

### Weylas Gesang.

Du bist Orplid, mein Land,  
Das ferne leuchtet;  
Vom Meere dämpfet dein besonnter Strand,  
Den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.

Uralte Wasser steigen  
Vergnügt um deine Hüften,  
Kind! Vor deiner Gottheit beugen  
Sich Könige, die deine Wärter sind.

Mörike.

### Mignon.

Kennst du das Land,  
Wo die Zitronen blühen,  
Im dunklen Laub  
Die Goldorangen glühen.  
Ein sanfter Wind  
Vom blauen Himmel weht,  
Die Myrte still,  
Und hoch der Lorbeer steht.  
Kennst du es wohl?  
Kennst du es wohl?  
Dahin! Dahin! möcht ich mit dir,  
O, mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus,  
Auf Säulen ruht sein Dach,  
Es glänzt der Saal,  
Es schimmert das Gemach  
Und Marmorbilder stehn  
Und sehn mich an:  
Was hat man dir,  
Du armes Kind, getan?  
Kennst du es wohl?  
Kennst du es wohl?  
Dahin! Dahin! möcht ich mit dir,  
O, mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg  
Und seinen Wolkensteg?  
Das Maultier sucht  
Im Nebel seinen Weg.  
In Höhlen wohnt  
Der Drachen alte Brut.  
Es stürzt der Fels  
Und über ihn die Flut.  
Kennst du ihn wohl?  
Kennst du ihn wohl?  
Dahin! Dahin! geht unser Weg.  
O Vater, laß uns ziehn.

Goethe.